

Kartengrundlage: Verkleinerter Ausschnitt aus der topographischen Karte 1:25 000 der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation. Vervielfältigungsnummer 95-3-23

Impressum:

Landkreis Darmstadt-Dieburg ©2007
 Untere Naturschutzbehörde
 Jägertorstraße 207
 64289 Darmstadt

Redaktion: Günter Gillen, Dipl.-Geograph
 Layout + Satz: Heinz-G. Fuchs www.bigprint-center.de

Alle Biotop Touren im Internet unter:
www.ladadi.de/biotoptour.1432.0.html

Die BioTopRoute

Ausgehend vom Parkplatz am Wolfgangsee beim Hassia-Sportplatz führt die Route auf einer Länge von etwa 6 km über Feld- und Waldwege zu den vielfältigen Lebensräumen im Westen von Dieburg. Dabei folgt sie in Abschnitten dem bereits erwähnten Natur- und historischen Erlebnisweg.

Bereits am Wolfgangsee (1) können je nach Jahres- und Tageszeit mehrere Amphibienarten, Fledermäuse und viele Vogelarten beobachtet werden, darunter die exotische Nilgans und als Raritäten gelegentlich auch farbenprächtige Eisvögel oder Pirole.

Vorbei am Koppelsee und entlang von wegbegleitenden Hecken (2) passieren wir anschließend die Ackerflur. Hier brüten u.a. Heckenbraunellen, Goldammern und Rebhühner. Sie finden am Rande der Äcker Samen von Wildkräutern und in den Hecken zahlreiche Insekten, die ihnen und ihrem Nachwuchs als Nahrung dienen.

Bald erreichen wir Ausläufer der Feuchtwiesen und -brachen (3), die sich nach Südosten fortsetzen. Neben Beinwell, Kuckucks-Lichtnelke und Bachnelkenwurz wächst hier auch der Große Wiesenknopf, der für die Fortpflanzung des Ameisenbläulings eine große Rolle spielt. Dieser Schmetterling legt seine Eier an die Blütenstände, die den Jungraupen als Futter dienen, bevor sie sich in Nester von Wiesen-Ameisen einbetteln und dort von der Verpuppung bis zum fertigen Schmetterling bleiben.

Ganz andere Arten sind für die trockenen Sandgesellschaften (4) am Waldrand beim Spießfeld charakteristisch, die schütter bewachsenen Flächen beherbergen neben Bergsandglöckchen und Kleinen Habichtkräutern auch Kreiselwespen und Blauflügelige Ödlandschrecken.

Vorbei an Fichten- und Kiefernbeständen mit Tannenmeisen und Goldhähnchen, den kleinsten einheimischen Vögeln, kommen wir im Wald schließlich auch zu Misch- und zu älteren Eichen- und Buchenbeständen (5). Je nach Feuchtigkeit wachsen hier u.a. Einbeeren und Aronstab. Mittelspechte brüten in den alten Eichen, Kernbeißer sind gelegentlich in den Baumkronen zu beobachten und aus tief beasteten Buchenwäldern singt der Waldlaubsänger, wegen seines Gesanges manchmal auch als „Waldschwirrvogel“ bezeichnet.

Nach dem Verlassen des Waldes passieren wir ein kleines Feldgehölz (6) mit einem Lesesteinhaufen und einer angrenzenden Magerwiese. Neben mehreren Schmetterlingsarten leben hier auch Gelbhalsmäuse und Mönchsgrasmücken.

Weiter führt uns der Rückweg schließlich wieder vorbei an Koppelsee und Wolfgangsee zum Parkplatz am Stadtrand.



17. Tour

BioTopTour

Vielfalt im Westen von Dieburg

Die Landschaft

Von der Gersprenzaue bis zum Messeler Hügelland finden sich im Westen von Dieburg viele kleinteilige Landschaftselemente, die einen Besuch für naturkundlich Interessierte lohnen. Ehemalige Kies- und Sandgruben am Stadtrand, die sich längst zu einem naturnahen Ausflugsziel entwickelt haben, Spargeläcker und andere landwirtschaftliche Kulturen auf Sandböden, die durch weg begleitende Hecken gegliedert sind, sowie Feuchtwiesen und kleine

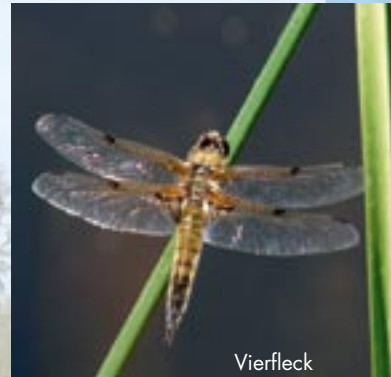
Fließgewässer sind nur einige der landschaftsprägenden Elemente. Hinzu kommen trockene Sandrasen, das Freizeitgebiet am Spießfeld mit seiner Wasserfläche und abwechslungsreiche Wälder, die von Fichten- und Kiefernbeständen über artenreiche Mischwälder bis zu Altbuchenbeständen und eingestreuten Feuchtwäldern mit Erlen reichen. Nicht umsonst hat die Ortsgruppe Dieburg im Naturschutzbund Deutschland vor Jahren begonnen, in diesem Bereich mit Unterstützung weiterer Akteure einen Natur- und historischen Erlebnisweg anzulegen.



Ginster

Wertvoller Lebensraum

Fünfzehn von siebzehn in Hessen beheimateten Amphibienarten wurden hier bereits nachgewiesen, so ist bereits am Stadtrand in lauen Frühjahrsnächten das Konzert der Laubfrösche zu vernehmen. Auf den Wasserflächen des Gebietes und in der Ufervegetation sind zahlreiche Wasservogelarten zu beobachten, darunter auch Höckerschwäne, Graugänse und als „Neubürger“ Nilgänse. Die Feldflur mit den Hecken wird von Rebhühnern, Fasananen und Goldammern besiedelt. Die Feuchtwiesen beherbergen eine kleine Population des europaweit seltenen Ameisenbläulings, eine Schmetterlingsart mit bemerkenswerter Fortpflanzungsbiologie. Blauflügelige Ödlandschrecke, Bergsandglöckchen und Silbergras sind nur einige Arten, die den Naturschutzwert der trockenen Sandrasen ausmachen. Je nach Baumartenzusammensetzung beherbergen die Wälder schließlich eine kaum überschaubare Artenvielfalt von Aronstab über Waldportier und Springfrosch bis zu Tannenmeise, Mittelspecht, Habicht und Dachs.



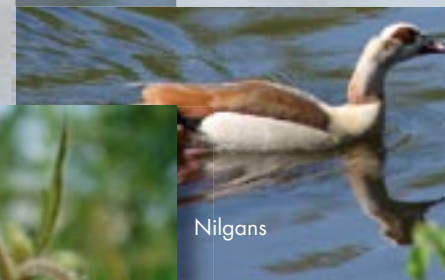
Vierfleck

Lohnendes Ausflugsziel

Nicht nur zum 30-jährigen Jubiläum des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Jahr 2007 ist die Region im Westen von Dieburg einen Besuch wert. Schon zu Zeiten des ehemaligen Kreises Dieburg war das Gebiet um den Wolfgangsee wegen seines Artenreichtums an Fröschen, Kröten und Molchen bekannt. Trotz kommunaler Gebietsreform und zahlreicher Veränderungen in der Landschaft bietet sich hier auch heute noch die Möglichkeit, vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten auf engem Raum zu begegnen. Darüber hinaus birgt der Lehrpfad, den wir teilweise tangieren, eine Fülle weiterer Informationen zu den Themen Natur und Geschichte, allerdings sollte man für die Begehung des Lehrpfades auf gesamter Länge einen halben Tag veranschlagen. Dieburg hat darüber hinaus weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten und naturschutzfachlich interessante Gebiete, so dass sich auch ein längerer Besuch lohnt.



Stockente



Nilgans



Mönchsgrasmücke



C-Falter



Bachnelkenwurz



Grümfrosch